

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 18 (1942-1943)
Heft: 22

Artikel: Wehrsport : Winter-Armeemeisterschaften in Adelboden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Dorfplatz, fieberhafte Unruhe ergreift die Leute. Hier fehlen noch Decken, dort ein ganzer Camion. Die Pferde, aus dem warmen Stall geführt, dampfen. Im übrigen schlafen sie eingespannt in die Karren weiter, nur die Stute des Kommandanten tänzelt aufgeregt und unternehmungslustig im Kreise.

Fieberhaft wird Munition verladen, mag kommen was will, die Kompanie ist bereit und ausgerüstet. Ueberall wird gepackt. Jedes Privateigentum, auf das der Soldat auch im Dienst nicht verzichten will, wandert in Postsäcke und Pakete und wird der Feldpost übergeben. Wer weiß, ob man wieder vorbeikommt? Wer weiß überhaupt, was los ist? Uebung oder Ernstfall? Die Fahrmannschaft schleppt Verpflegung herbei, sie wird eingepackt, vielleicht muß sie für lange Zeit ge-

nügen. Auf dem Dorfplatz ist die anfängliche schläferische Ruhe verschwunden. Jetzt, wo jeder sein Amt versieht, befällt die Mannschaft fieberhafte Unruhe. Dinge fehlen, müssen gesucht werden, Befehle klingen auf, Leute werden vermist. Als sichere Insel im Chaos steht der Feldweibel. Sein Gedächtnis muß ein Wunderding sein, er erinnert sich an alles, ordnet an, nimmt Berichte entgegen.

Fourgon, Camions und Karren sind verladen, Blachen werden darüber gezogen. Ein Pfiff ertönt. Die Mannschaft besammelt sich bei den Tornistern. Der Hauptmann kommt, erhält vom Feldweibel Bereitemeldung. «Säcke aufnehmen!» Ein kurzer Befehl, Erklärungen erübrigen sich. Jeder packt seine Last, wirft sie auf den Buckel, stellt sich in die Reihe. «Kompanie vorwärts!»

Die Pferde ziehen an, nächtlicher Spuk rasselt durch das Dorf... Pferdegetrappel, Karrengerassel, Marschschritte. Ueber die Höhe, der die Kompanie zustrebt, pfeift eisige Bise. Fad lächelt der Mond. Ziel unbekannt, zieht Militär durch die Nacht.

Undurchdringliches Dunkel hüllt das Dorf ein. Sanft orgelt Nachtwind um Hausecken und durch Baumkronen, rauscht sein ureigenes Lied und erfreut sich am Spiel der schwankenden Aeste. Irgendwo knarrt ein Tor, ein Hund bellt auf, heult einige langgezogene Klageklänge durch die Nacht. Dann wieder Stille.

Auf dem Dorfplatz, zwischen Kirche und Pfarrhaus, träumt ein verlassenenes Wachthäuschen. Grotesk schwingt der hingemalte Schweizer Gardist im faden Mondschein den Morgenstern. Wy.

Wehrsport

Organisation.

Die Wichtigkeit der Wehrebereitschaft und Kampftüchtigkeit unserer Armee auch im Winter ist allgemein bewußt geworden. Die entsprechende Ausbildung wurde auf breiter Grundlage befohlen und gefördert. Der Aufschwung des zivilen Skisportes, die Breitenentwicklung der Leibesübungen und die einsatzfreudige außerdienstliche Wehrsportbetätigung unserer Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten haben an den 1. Schweiz. Ski-Armeemeisterschaften in Davos 1942 zu sehr erfreulichen Leistungen geführt. Der winterliche Mehrkampf im Rahmen des Wehrsportes entwickelt sich ebenfalls auf breiter Basis, nachdem er im Februar 1942 in Gstaad erstmals in einer größeren Veranstaltung zur Geltung kam.

Die Winter-Armeemeisterschaften in Adelboden geben nun Gelegenheit, in der örtlichen und zeitlichen Zusammenfassung die traditionellen Militär-Ski-Wettkämpfe und die verschiedenen Kombinationen des Winter-Mehrkampfes zu sehen und zu würdigen. Unter dem Kommando des Herrn Oberstdivisionär Flückiger wird ein Stab von bewährten Offizieren und Wehrsportfachleuten mit Unterstützung der Offiziersgesellschaft des Kantons Bern und der Lokalorganisation von Adelboden die Veranstaltung nach militärischen Grundsätzen durchführen.

Die Wettkämpfe.

Die Winter-Armeemeisterschaften umfassen fünf Gruppen von Wettkämpfen, nämlich:



Winter-Armeemeisterschaften
ADELBODEN 23.-28. FEBRUAR 1943

Winter-Armeemeisterschaften in Adelboden

a) **Skipatrouillenlauf** mit Schießen, in einer schweren Kategorie (30 km Länge 1500 m Steigung) und in einer leichten Kategorie (20 km Länge, 800 Meter Steigung). Alle Mann einer Patrouille müssen in der gleichen Einheit (Kp., Batterie usw.) oder im gleichen Stab eingeteilt sein. Schießen auf drei Tonziegel, 150 Meter, vier Schuß pro Mann.

b) **Ski-Einzellauf** mit Schießen: 16 km Länge, 500 m Steigung; Schießen auf zwei Tonziegel, vier Schuß pro Mann, 150 Meter.

c) **Dreikampf** für Mannschaften: Kombierter Skigeländelauf mit Hindernissen und Handgranatenwerfen, Schießen auf bewegliche Ziele wie im Sommer-Mannschafts-Vierkampf, Abfahrt. Bestand der Kampfgruppe: vier Mann, wie bei der Patrouille.

d) **Vierkampf**: Langlauf, Schießen (Ordonnanz-Pistole oder Revolver), Fechten, Abfahrt.

e) **Fünfkampf**: Langlauf, Schwimmen, Schießen (Pistole oder Revolver), Fechten, Abfahrt.

Ausscheidungen.

Für den Patrouillenlauf, den Ski-Einzellauf und den Dreikampf für Mannschaften haben die Heeresseinheiten oder die beteiligungsberechtigten Truppenkörper bis Ende Januar Ausscheidungswettkämpfe durchzuführen. Nach diesen Ausscheidungen werden über 180 Patrouillen und ebensoviel Einzelläufer sowie über 130 Dreikampfgruppen startberechtigt sein. Jede Division und Gebirgsbrigade kann zehn Pa-

trouillen, zehn Einzelläufer und sieben Dreikampfmannschaften stellen; die Fortwachen, Festungswachkorps, Grenzwachkorps, leichten Brigaden, Flieger und Flab, Armeetruppen usw. können eine bis sechs Patrouillen, ebenso viele Einzelläufer und je eine bis drei Dreikampfgruppen melden. Für die Gebirgstruppen, die Fortwachen und die Grenzwachkorps ist der schwere Patrouillenlauf obligatorisch; die Feldtruppen können sich in der leichten oder schweren Kategorie melden. Für den Winter-Vier- und Fünfkampf (Einzelwettkämpfe) ist die Teilnahme unbeschränkt. Trainingslager dürfen nicht durchgeführt werden.

Allgemeines Programm.

Die Wettkämpfe dauern von Dienstag, 23. Februar, bis Sonntag, 28. Februar. Die Konkurrenten werden aber nur für die Zeit aufgeboten, welche für die betreffenden Wettkämpfe nötig ist, Reise inbegriffen (Patrouilleure drei Tage, Einzelläufer, die zugleich Patrouilleure sind, fünf Tage, Dreikämpfer drei bis vier Tage, Vier- und Fünfkämpfer vier bis fünf Tage). Der Mannschafts-Dreikampf wird Dienstag bis Donnerstag, 23./25. Februar, durchgeführt; Donnerstag, 25. Februar: Ski-Einzellauf und in Bern Schwimmen der Fünfkämpfer; Freitag, 26. Februar: Fechten, Schießen, Langlauf im Vier- und Fünfkampf; Samstag, 27. Februar: Patrouillenläufe, Fechten und Langlauf im Vier- und Fünfkampf; Sonntag, 28. Februar: Abfahrt (Vier- und Fünfkampf), Feldgottesdienst, Siegerehrung.

Die Mannschaftswettkämpfe.

Ausgeglichenheit der Kräfte und des Könnens sowie der Kameradschaftsgeist einer Patrouille und einer Dreikampf-Gruppe sind für den Erfolg im harten Ringen um Sieg und Platz entscheidend. Skifahrerische Fähigkeiten, körperliche Kondition und Schießfertigkeit sind nach Anlage und Trainingsmöglichkeiten unterschiedlich verteilt; damit treten sie rangbestimmend im Wettkampf auf. Aber auch der Wille, die geistige Voraussetzung der Ausdauer und der Geist der Zusammenarbeit, die Kameradschaft, sind im Patrouillenlauf und im Winter-Dreikampf der Vierergruppen mitentscheidend. Wer je Gelegenheit hatte, Skipatrouillen-Wettkämpfe und den Mannschafts-Vierkampf der Sommer-Armeemeisterschaften mitzuerleben, wird sich auch auf die Leistungen im Adelbodner Patrouillenlauf und Dreikampf freuen.

Der Ski-Patrouillenlauf.

Nach dem Reglement für die Winter-Armeemeisterschaften hat die schwere Kategorie (obligatorisch für Gebirgstruppen, Fortwachen und Grenzwachkorps, offen für Feldtruppen) zu leisten: 30 km Horizontaldistanz, 1500 m Steigung; die leichte Kategorie (Feldtruppen): 20 km Horizontaldistanz, 800 Meter Steigung.

Für das Schießen gelten in beiden

Kategorien die gleichen Bestimmungen: Ziel: drei Tonziegel pro Patrouille (vier Mann, wovon drei Schießende); pro Mann vier Schuß; Distanz 150 m. Die Ziegel sind 38 cm hoch, 16 cm breit, je einen Schritt auseinander in den Schnee gesteckt. Jeder Schütze schießt nur auf sein eigenes Ziel; der Schütze links beginnt; hat er getroffen, so kann der rechtsliegende zweite Mann sein Ziel bekämpfen, dann der dritte Schütze. Trifft ein Schütze seinen Ziegel mit seinen vier Patronen nicht, so erhält die Patrouille 3 Minuten Strafzeitzuschlag; zwei nicht getroffene Ziegel ergeben 6 Minuten, drei nicht getroffene Ziegel 9 Minuten Zuschlag auf die Laufzeit. Die Schützen einer Patrouille dürfen sich also bei der Bekämpfung ihrer Ziele nicht aushelfen. Dagegen ist die Unterstützung auf der Strecke (Abnahme oder Austausch der Sturmpackung, des Karabiners usw.) innerhalb der Patrouille gestattet. Felle sind verboten; die Wachskunst ist für den Erfolg der Patrouille mitentscheidend.

Dreikampf für Mannschaften.

Die Mannschaften bestehen, wie die Patrouillen, aus vier Mann. Der Wettkampf umfaßt einen kombinierten Ski-Geländelauf mit Hindernissen und Handgranatenwürfen, das Schießen und eine Abfahrt.

Der **Geländelauf** geht über ca. 2 km mit 300 m Steigung durch kupiertes Gelände mit steilem Auf- und Abstieg und künstlichen Hindernissen. Das Handgranatenwerfen aus der Deckung verlangt einen Zielwurf aus 18 m in einen Trichter von 3,5 m Durchmesser; beide Handgranaten, die der Mann auf sich trägt und wirft, müssen das Ziel treffen, sonst erhält die Gruppe für nicht erfüllte Übung 30 Sekunden Zeitzuschlag.

Schießen mit dem Karabiner auf 50 Meter, Mannscheibe mit Zoneneinteilung, zwei Probeschüsse, dann zehn gewertete Schüsse; die Scheibe erscheint für je 3 Sekunden in Abständen von 10 Sekunden. Der Mannschaftsführer schießt mit. Rangordnung: zuerst nach Trefferzahl, dann nach Punkten.

Die **Abfahrt** mit Mannschaftsstart führt über eine Strecke mit 300 bis 500 m Höhendifferenz. Das Ziel muß von der Gruppe innert 10 Sekunden durchfahren werden.

Der Ski-Einzellauf mit Schießen

führt über 16 km mit 500 m Steigung; Ausrüstung wie beim Patrouillenlauf (Sturmpackung und Karabiner, Leibgurt ohne Seitengewehr); Schießen auf zwei Tonziegel, Distanz 150 m, vier Schuß pro Läufer, pro Ziel zwei Schuß; 3 Minuten Zuschlag für ein verfehltes Ziel, 8 Minuten für beide. pd.

Resultate von Ausscheidungskämpfen

Grindelwaldner

Winter-Mehrkampf

Pistolenschießen: 1. Oblt. Vincenz Somazzi, 20 Treffer, 176 Punkte. 2. Lt. Hans Schild, 20/162. 3. FlabSdt. Georg Uehlinger, 20/160. 4. Gfr. Max Mühlethaler, 19/166. Hptm. Ernst Wiesmann, 19/164. 6. Oblt. Heinz Schläfli, 19/160. 7. Oblt. Georg Keller, 19/156. 8. Kpl. Otto Lanz, 19/156. 9. Hptm. Pierre Musy, 18/153. 10. Oblt. Charles Vaugne, 18/151.

Abfahrtsrennen (3 km mit 760 m Höhendifferenz): 1. Oblt. Vincenz Somazzi 4:45,4. 2. Lt. Augustin Maifien 4:52. 3. Lt. Kaspar Wolf 4:56. 4. Hptm. Karl Glatthard 5:09. 5. Lt. Heinz Selve 5:11. 6. Oblt. Ferd. Lenzlinger 5:15. 7. Lt. Hans Kefjler 5:20,4. 8. Oblt. Willy Seiter 5:20,8. 9. Lt. Max Isler 5:21,6. 10. Oblt. Jos. Vollmeier 5:24,8.

Fechten: 1. Oblt. Paul Dalcher 22 Siege. 2.—4. (Rangziffer 3): Hptm. Georg Mischo, Lt. Werner Walter und FP-Sdt. Karl Haavel, alle 20 Siege. 5. Lt. Heinz Selve 19 S. 6.—10. Hptm. Karl Glatthard, Oblt. Vincenz Somazzi, Gfr. Max Mühlethaler und Pol. Viktor Stiefel, alle 18 Siege. 11.—13. Hptm. Ernst Wiesmann, Lt. Paul Hagi und Fl.Sdt. Fritz Schumacher, alle 17 Siege.

Langlauf (12 km): 1. Lt. Hans Schild 53:47. 2. Oblt. Vincenz Somazzi 53:56. 3. Oblt. Josef Vollmeier 53:59. 4. Lt. Max Isler 55:29. 5. Lt. Alfons Schoch 55:46. 6. Fw. Karl Schreiner 56:16. 7. Hptm. Karl Glatthard 56:20. 8. Lt. Kaspar Wolf 56:27. 9. Lt. Ernst Strüpler 56:51. 10. Lt. Peter Baumgartner 57:21.

Gesamtklassement: 1. Oblt. Vincenz So-

mazzi 11 Punkte. 2. Lt. Heinz Selve 49 P. 3. Oblt. Josef Vollmeier 57 P. 4. Hptm. Karl Glatthard 57 P. 5. Lt. Alfons Schoch 60 P. 6. Lt. Werner Walter 65 P. 7. Lt. Kaspar Wolf 73 P. 8. Oblt. Georges Kleber 73 P. 9. Lt. Hans Schild 74 P. 10. Oblt. Willy Seiter 76 P.

Brigade-Wehrsporttage in Montana

Patrouillenschießen (Patrouillen à vier Mann, 10 Schüsse auf 50 m Distanz): 1. Patr. (Lt. Robert Jaton, Kpl. P. Golay, Füs. Ernst Cima, Füs. Martin Foerli) 38 Treffer, 334 P. 2. Patr. Lt. Edgar Noverraz 34/275. 3. Patr. Hptm. Charles Reitzel 31/222. 4. Patr. Lt. J. Rouvinez 30/270. 5. Patr. Lt. R. Favre 30/211.

Seil-Slalomfahren in Dreiergruppen: 1. Patr. Lt. d'Allèves 3:03,8. 2. Patr. Hptm. H. Käser 3:11,8. 3. Patr. Wm. Bournissen 3:19,6. 4. Patr. Wm. Martenet 3:45,6. 5. Patr. Fw. Kohli 3:56,6.

Einzellanglauf über 16 km (59 Teilnehmer): 1. Wm. Max Müller (Siders) 1:20:04,6. 2. Gfr. Marius Borghi (Les Diablerets) 1:22:33,8. 3. Gfr. Louis Thézat (Héremence) 1:24:51,4. 4. Gfr. Victor Borghi (Les Diablerets) 1:25:17. 5. Kpl. Georges Crettex (Champex) 1:27:06,2. 6. Wm. Camille Hugon (Polizeikorps Wallis) 1:28:19,4. 7. Füs. Armand Genillard (Les Diablerets) 1:29:32,4. 8. Wm. René Croset (Plans s. Bex) 1:30:06,8. 9. Autof. Léon Gay-Crosier (Trient) 1:30:49,8. 10. Autof. René Métrailler (Vercorin) 1:33:11,8.

Patrouillen-Abfahrtslauf (Höhendifferenz 700 m): 1. Patr. Lt. Jean Plumettaz 4:26,4.

2. Wm. «Fr. Aviolat 4:53,2. 3. Hptm. Ch. Reitzel 5:05,3. 4. Lt. M. d'Allèves 5:24,1. 5. Wm. Bournissen 5:49,2.

Hindernislauf über 2,3 km mit 300 m Höhendifferenz: 1. Patr. Lt. Rouvinez 30:47,8. 2. Patr. Lt. d'Allèves 34:23,4. 3. Patr. Wm. Bournissen 35:00,2. 4. Patr. Lt. Plumettaz 35:55,2. 5. Patr. Gfr. Vianin 36:29,2. 6. Patr. Lt. Favre 37:03.

Gesamtklassement des Mannschafts-Dreikampfes (Abfahrtslauf, Schießen und Hindernislauf): 1. Patr. Lt. Josef Rouvinez 11 Punkte. 2. Patr. Lt. M. d'Allèves 18 P. 3. Hptm. Charles Reitzel 19 P. 4. Lt. J. Plumettaz 19 P. 5. Gfr. Maurice Vianin 23 P. 6. Lt. René Favre 24 P.

Patrouillenlauf schwere Kategorie (30 km mit 1540 m Höhendifferenz): 1. Patr. Kpl. E. Pichard, Mitr. Marius Borghi, Mitr. Victor Borghi, Mitr. Isabel (Les Diablerets) 3:22:21,8. 2. Patr. Hptm. K. Käser (Zürich/Langnau) mit Wm. Max Müller, Louis Thézat, A. Roch (alle Wallis) 3:32:51,3. 3. Patr. Mitr. G. Epiney (Grimentz) 3:40:24,2 (Gewinnerin des Spezialpreises für die beste Walliser Patrouille). 4. Patr. Wm. W. Chabay (Ayens) 3:44:24. 5. Patr. Wm. P. Martenet (Morgins) 3:46:04. 6. Patr. Wm. R. Croset (Les Plans) 3:47:07.

Patrouillenlauf leichte Kategorie (20 km mit 880 m Höhendifferenz): 1. Patr. Lt. P. Werrey (Lausanne) mit Kpl. Marclay, Gfr. A. Perrolet, Kan. Deléze, 2:43:23,2. 2. Patr. Gfr. Rossier 2:47:34. 3. Patr. Gfr. M. Carbonier 2:54:14,3.

Brigade-Skimeister (Einzellauf und Patrouillenlauf): Wm. Max Müller (Siders).